Deep Sky-Objekte in Andromeda und Pegasus

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **65 (2007)**

Heft 342

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-898077

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Deep Sky-Objekte in Andromeda und Pegasus

Es müssen nicht immer die prominenten Himmelsobjekte sein, die wir schon oft beobachtet haben. Manchmal kann das Auffinden lichtschwacher Objekte genauso reizvoll und eine Herausforderung für jeden Hobbyastronomen sein.

Von Thomas Baer

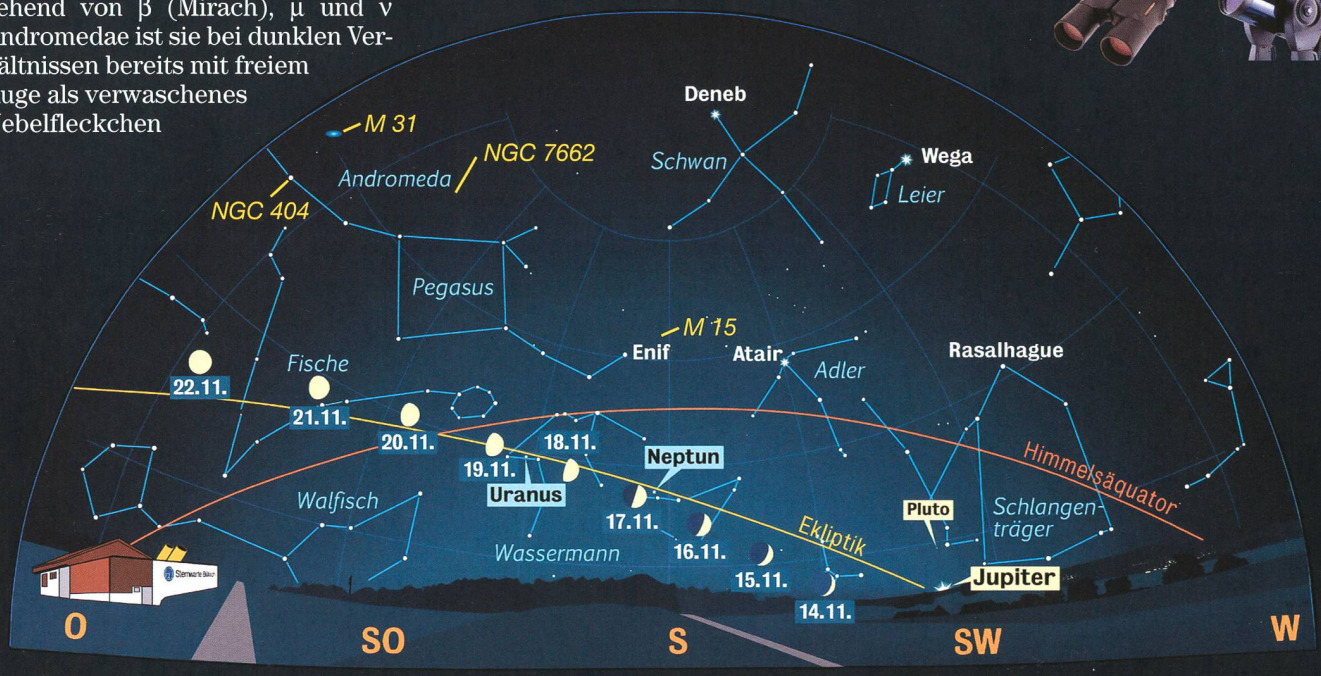
Wenn sich das markante Sommerdreieck nach Südwesten verlagert, der Schwan im Sturzflug dem Horizont entgegen fliegt und sich hoch über dem Südosten das Pegasusviereck entfaltet, ist dies ein unverkennbares Zeichen dafür, dass der Herbst die Himmelsbühne betreten hat. Bei sehr klaren Verhältnissen hat der Herbsthimmel ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Im Gegensatz zu den bei unseren Lichtverhältnissen im Frühjahr oft nur schwierig zu beobachtenen Galaxien, ist mit dem Andromeda-Nebel M 31 (vgl. dazu auch Seite 40) ein dankbares Objekt aufgetaucht. Ausgehend von β (Mirach), μ und ν Andromedae ist sie bei dunklen Verhältnissen bereits mit freiem Auge als verwaschenes Nebelfleckchen zu sehen. Viel schwieriger zu beobachten, ist der «Spiralnebel im Dreieck» mit der Messiernummer 33. Mit einer Ausdehnung von 60' x 40' bedeckt er am Himmel fast die doppelte Fläche des Vollmondes und ist trotz einer Helligkeit von +6.8 mag nur schwer zu erkennen, da er eine ausgesprochen geringe Flächenhelligkeit aufweist. Mit einer Entfernung von 2.35 Mio. Lichtjahren ist er nur unwesentlich näher als die Andromedagalaxie.

Geübte Beobachter können versuchen, die Zwerggalaxie NGC 404 vom Typ S0 in 11 Millionen Lichtjahren Entfernung aufzusuchen. Trotz ihrer +10 mag ist sie leicht zu finden, befindet sie sich doch nur 7 Bogenminuten von Stern Mirach, einem gewöhnlichen roten Riesen, der durch seine orange Färbung auffällt, entfernt. NGC 404 wurde am 13. September 1784 von Friedrich Wilhelm Herschel entdeckt.

Mit dem «Blauen Schneeball» (NGC 7662), wie er in Amateurkreisen seiner Farbe wegen bezeichnet wird, beherbergt Andromeda einen schönen Planetarischen Nebel. Über die Distanz findet man ganz unterschiedliche Angaben. Sie varieren je nach Quelle zwischen 2200 und 3900 Lichtjahren.

Der Streifzug am Herbsthimmel führt uns weiter zu zwei lichtschwachen Galaxien im Pegasus mit den NGC-Nummern 7479 und 7331. Erstere ist knapp südlich des Sterns β Pegasi (Markab) zu finden. Ein Juwel ist der Kugelsternhaufen M 15, den man leicht, ausgehend von Stern ε Pegasi (Enif) aufsuchen kann. Seine hellsten Sterne haben +13 mag.

Trotz ihrer Fläche ist die Galaxie M 33 im Sternbild Dreieck ein schwierig zu beobachtendes Objekt. (Foto: Josef Käser)



Anblick des abendlichen Sternenhimmels Mitte November 2007 gegen 19.00 Uhr MEZ
(Standort: Sternwarte Bülach)